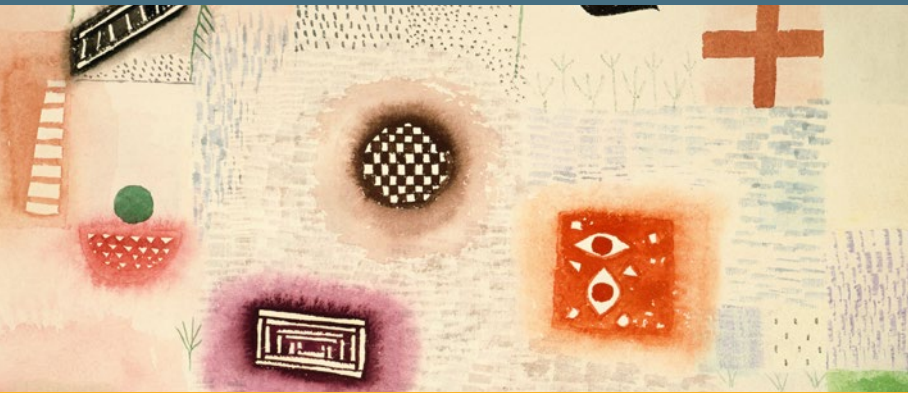


Svenja Taubner / Jana Volkert



PSYCHODYNAMIK **Kompakt**

# Mentalisierungsbasierte Therapie für Adoleszente (MBT-A)

V&R

Svenja Taubner/Jana Volkert:  
Mentalisierungsbasierte Therapie für Adoleszente (MBT-A)



Svenja Taubner/Jana Volkert:  
Mentalisierungsbasierte Therapie für Adoleszente (MBT-A)

# PSYCHODYNAMIK **Kompakt**

Herausgegeben von  
Franz Resch und Inge Seiffge-Krenke

Svenja Taubner/Jana Volkert:  
Mentalisierungsbasierte Therapie für Adoleszente (MBT-A)

Svenja Taubner/Jana Volkert

# **Mentalisierungsbasierte Therapie für Adoleszente (MBT-A)**

Vandenhoeck & Ruprecht

## Mit 4 Abbildungen und 6 Tabellen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-647-40576-6

Weitere Ausgaben und Online-Angebote sind erhältlich unter: [www.v-r.de](http://www.v-r.de)

Umschlagabbildung: Paul Klee, Garden Signs, 1926, INTERFOTO/SuperStock/  
Barnes Foundation

© 2017, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG,  
Theaterstraße 13, D-37073 Göttingen /  
Vandenhoeck & Ruprecht LLC, Bristol, CT, U.S.A.  
[www.v-r.de](http://www.v-r.de)

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Satz: SchwabScantechnik, Göttingen

# Inhalt

Vorwort zur Reihe .....	7
Vorwort zum Band .....	9
Einleitung .....	11
<b>Teil I: Einführung in die Mentalisierungstheorie und Anforderungen der Adoleszenz</b>	
1 Einführung in die Mentalisierungstheorie .....	14
1.1 Definition und historischer Hintergrund .....	14
1.2 Effektives Mentalisieren als Ziel der MBT .....	15
1.3 Die Veränderungstheorie der MBT .....	16
2 Die Adoleszenz .....	19
2.1 Zeitliche Eingrenzung .....	19
2.2 Gehirnentwicklung in der Adoleszenz .....	20
3 Entwicklung der Mentalisierungsfähigkeit .....	23
3.1 Bindung, Feinfühligkeit und Mentalisierung .....	24
3.2 Bindung und Mentalisierung in der Adoleszenz .....	25
4 Störungen der Mentalisierungsentwicklung in der Adoleszenz	28
4.1 Adoleszenzkrise oder Persönlichkeitsstörung? .....	29
4.2 Zusammenbruch der Mentalisierung und das »fremde Selbst« .....	31
4.3 Prämentalisierende Denkmodi .....	33

**TEIL II: Mentalisierungsbasierte Therapie für  
Adoleszente (MBT-A)**

5	Ablauf der MBT-A .....	37
6	Diagnostikphase der MBT-A .....	39
6.1	Allgemeine Charakteristika .....	39
6.2	Mentalisierungsdiagnostik .....	40
7	Ziele, Fokusformulierung und Krisenplan .....	42
7.1	Therapeutische Ziele .....	42
7.2	Fokusformulierung .....	43
7.3	Krisenplan .....	46
8	Psychoedukation: MBT-AI .....	47
9	Behandlungsphase .....	49
9.1	Therapeutische Haltung .....	49
9.2	Interventionen der MBT-A .....	51
10	Familiensitzungen (MBT-F) .....	61
10.1	Grundidee .....	61
10.2	Der MBT-F-Kreislauf der Interventionen .....	63
11	Supervision .....	66
12	Adhärenz und Wirksamkeit von MBT-A .....	73
13	Fazit und Ausblick .....	76
	Literatur .....	78
	Anhang: Krisenplan .....	86

## Vorwort zur Reihe

Zielsetzung von PSYCHODYNAMIK KOMPAKT ist es, alle psychotherapeutisch Interessierten, die in verschiedenen Settings mit unterschiedlichen Klientengruppen arbeiten, zu aktuellen und wichtigen Fragestellungen anzusprechen. Die Reihe soll Diskussionsgrundlagen liefern, den Forschungsstand aufarbeiten, Therapieerfahrungen vermitteln und neue Konzepte vorstellen: theoretisch fundiert, kurz, bündig und praxistauglich.

Die Psychoanalyse hat nicht nur historisch beeindruckende Modellvorstellungen für das Verständnis und die psychotherapeutische Behandlung von Patienten hervorgebracht. In den letzten Jahren sind neue Entwicklungen hinzugekommen, die klassische Konzepte erweitern, ergänzen und für den therapeutischen Alltag fruchtbar machen. Psychodynamisch denken und handeln ist mehr und mehr in verschiedensten Berufsfeldern gefordert, nicht nur in den klassischen psychotherapeutischen Angeboten. Mit einer schlanken Handreichung von 60 bis 70 Seiten je Band kann sich der Leser schnell und kompetent zu den unterschiedlichen Themen auf den Stand bringen.

Themenschwerpunkte sind unter anderem:

- *Kernbegriffe und Konzepte* wie zum Beispiel therapeutische Haltung und therapeutische Beziehung, Widerstand und Abwehr, Interventionsformen, Arbeitsbündnis, Übertragung und Gegenübertragung, Trauma, Mitgefühl und Achtsamkeit, Autonomie und Selbstbestimmung, Bindung.
- *Neuere und integrative Konzepte und Behandlungsansätze* wie zum Beispiel Übertragungsfokussierte Psychotherapie, Schematherapie, Mentalisierungsbasierte Therapie, Traumatherapie, internet-



- basierte Therapie, Psychotherapie und Pharmakotherapie, Verhaltenstherapie und psychodynamische Ansätze.
- *Störungsbezogene Behandlungsansätze* wie zum Beispiel Dissoziation und Traumatisierung, Persönlichkeitsstörungen, Essstörungen, Borderline-Störungen bei Männern, autistische Störungen, ADHS bei Frauen.
  - *Lösungen für Problemsituationen in Behandlungen* wie zum Beispiel bei Beginn und Ende der Therapie, suizidalen Gefährdungen, Schweigen, Verweigern, Agieren, Therapieabbrüchen; Kunst als therapeutisches Medium, Symbolisierung und Kreativität, Umgang mit Grenzen.
  - *Arbeitsfelder jenseits klassischer Settings* wie zum Beispiel Supervision, psychodynamische Beratung, Arbeit mit Flüchtlingen und Migrant\*innen, Psychotherapie im Alter, die Arbeit mit Angehörigen, Eltern, Gruppen, Eltern-Säuglings-Kleinkind-Psychotherapie.
  - *Berufsbild, Effektivität, Evaluation* wie zum Beispiel zentrale Wirkprinzipien psychodynamischer Therapie, psychotherapeutische Identität, Psychotherapieforschung.

Alle Themen werden von ausgewiesenen Expertinnen und Experten bearbeitet. Die Bände enthalten Fallbeispiele und konkrete Umsetzungen für psychodynamisches Arbeiten. Ziel ist es, auch jenseits des therapeutischen Schulendenkens psychodynamische Konzepte verstehbar zu machen, deren Wirkprinzipien und Praxisfelder aufzuzeigen und damit für alle Therapeutinnen und Therapeuten eine gemeinsame Verständnisgrundlage zu schaffen, die den Dialog befördern kann.

*Franz Resch und Inge Seiffge-Krenke*

## Vorwort zum Band

Vertrauen und Verstehen sind zentrale Begriffe einer psychotherapeutischen Beziehungsgestaltung. Das Konzept der Mentalisierung liefert dafür ein wissenschaftlich formulierbares und überprüfbares Fundament, indem es die imaginative Fähigkeit, sich in andere (und eigene) Motive und Handlungsgründe hineinzuversetzen, als Entwicklungserrungenschaft des Menschen erkennbar macht. Das Mentalisierungskonzept schließt damit an moderne Entwicklungstheorien an und macht diese für die Psychoanalyse fruchtbar.

Aspekte der Mentalisierungsfähigkeit sind auch Teil der psychischen Struktur: zum Beispiel die Wahrnehmung der eigenen Innenwelt oder die Wahrnehmungsfähigkeit für die Gedanken und Gefühle anderer. Das Konzept der Mentalisierung ist ganz besonders für die Altersgruppe der Adoleszenz von Bedeutung, da die Prozesse der Entwicklung der Mentalisierungsfähigkeit dort normalerweise eine selbstreflexive Zuspitzung erfahren und mit erhöhter Abstraktionsfähigkeit auch elaborierter werden. Störungen der Mentalisierung in der Adoleszenz können vielfältig begründet sein und bis zu einem »fremden Selbst« führen. Frühe aversive Erfahrungen finden so ihre Auswirkung in unterschiedlichen prämentalierenden Denkmodi.

Die beiden Autorinnen geben eine Einführung in die Mentalisierungs-basierte Therapie für Adoleszente, die nicht nur gut verständlich und praxisorientiert ist, sondern auch die theoretischen Grundlagen in überzeugender Weise mitreflektiert. Der phasenhafte Ablauf der Therapie wird ausführlich gewürdigt und jeder Diagnostik- und Therapiephase ein Kapitelteil gewidmet. Familiensitzungen stellen für Jugendliche eine notwendige Ergänzung dar. Diese können auch

als eigenständige Interventionen genutzt werden. Auf Teufelskreise der Mentalisierungsprobleme in Familien wird besonders eingegangen. Praktische Dialogbeispiele machen das Buch erfreulich plastisch und gut lesbar.

*Franz Resch und Inge Seiffge-Krenke*